

ZS-1855-1

DR. ULRICH SAHM  
Botschafterrat

Institut für Zeitgeschichte AnGmbH	
Akz. 3822/67	l. ZS 1855
Rep.	Kat.

Average: ZS Salm

ST. CLOUD (SEINE-ET-OISE)  
65 BIS, QUAI DU PRÉSIDENT CARNOT  
TEL.: (PARIS) VAL D'OR 25-38  
13. Dezember 1964

An das  
Institut für Zeitgeschichte  
München 27  
Nöhlstraße 26

Institut für Zeitgeschichte	
Eingeg. am: 16. Dez. 1964	
K	Ka

Re  
F  
No  
F.V.  
by

(gedankt)

Sehr geehrte Herren,

In dem Artikel von Hans Mommsen, Der Reichstagsbrand und seine politischen Folgen (Heft 4, Oktober 1964, Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte) findet sich auf Seite 386 ein Hinweis, daß an der "Besprechung im Zimmer des Reichstagspräsidenten" in der Nacht des 27.2.1933 neben Göring, Hitler, Goebbels, Frick und Levetzow auch Oberbürgermeister Salm (mein Vater) anwesend gewesen sei. Diese Teilnahme wird in der Fußnote Nr.146 als indirekt bestätigt bezeichnet, da Treviranus mitgeteilt habe, Salm sei gegen 23.15 in seine Wohnung zurückgekehrt.

Ich kann hierzu aus eigenen Wahrnehmungen folgendes mitteilen:

Am Abend des 27. Februar 1933 fand im Hause meines Vaters in Berlin-Charlottenburg, Leibnizstraße 105, ein offizielles Diner statt, an dem außer Treviranus und anderen, mir nicht mehr bekannten Gästen Reichsaußenminister von Neurath und Polizeipräsident v. Levetzow, alle mit ihren Damen, teilnahmen. Ich war damals ein 15-jähriger Schüler und nahm an dem Essen natürlich nicht teil. Im Laufe des Abends klingelte das Telephon; als ich das Gespräch annahm, meldete sich eine amtliche Person und bat mich, meinem Vater mitzuteilen, daß der Reichstag in Flammen stehe. Als ich zunächst Unglauben äußerte und fragte, was der Anruf solle, teilte der Gesprächsteilnehmer mit, daß Weisung bestehe, den Oberbürgermeister der Reichshauptstadt von jedem Großfeuer zu unterrichten. Darauf war das Gespräch beendet.

Ich ging darauf zu meinem Vater in die Gesellschaft und teilte ihm den Inhalt des Telefongesprächs mit. Dies muß m.E. etwa

zwischen 21.30 und 22 Uhr gewesen sein, da das Essen bereits beendet war, die Gäste aber noch in den Gesellschaftsräumen standen und noch nicht wieder Platz genommen hatten. Mein Vater ließ sofort den Wagen vorfahren und begab sich in Begleitung von Pflizeipräsident von Levetzow und von mir zum Reichstag. Schon von weitem konnte man die vom Feuer rot glühende Glaskuppel sehen.

Wir betraten das Reichstagsgebäude von einem Seiteneingang und wurden dann durch zahlreiche, von Wasser feuchte Gänge geführt bis zu einem Raum, von dem man in den Plenarsaal hätte sehen können, wenn nicht in etwa 5 m Entfernung ein aus Feuer und Qualm gebildete rote "Mauer" den Blick gehindert hätte. Verschiedene Herren sprachen mit meinem Vater, jedoch ist er mit keiner führenden Persönlichkeit zusammengetroffen. Ich habe meinen Vater die ganze Zeit begleitet, bis wir nach einem etwa halbstündigen Aufenthalt wieder die Rückfahrt antraten. Ob Herr von Lewetzow mit uns zurückfuhr, weiß ich nicht mehr. Die Zeitangabe von Herrn Treviranus für die Ankunft in der Wohnung (23.15 Uhr etwa) kann stimmen.

Danach steht fest, daß mein Vater an der Besprechung im Zimmer des Reichstagspräsidenten mit Hitler usw. nicht teilgenommen hat.

Über den Inhalt der sonstigen, von meinem Vater im Reichstag geführten Gespräche kann ich keine Angaben machen.

Einen Durchschlag zur evtl. Unterrichtung von Herrn Dr. Mommsen füge ich bei. *(weitergeleitet K 19/12 64)*

Mit verbindlichen Empfehlungen

*Pamm*